

Weidli: Zwei Neue im Verwaltungsrat

Stans Menschen mit Beeinträchtigungen Wohnformen, Arbeitsplätze und Tagesstätten anbieten – das ist der Hauptzweck der Stiftung Weidli Stans. Nun stellt sich der Stiftungsrat neu auf: Im obersten Gremium wurden an der Stiftungsratsitzung zwei neue Stiftungsräte gewählt: Lilian Jäger, Pflegedirektorin und Mitglied der Geschäftsleitung der Privatklinik Meiringen, sowie der Ennetmooser SVP-Landrat Markus Walker.

Lilian Jäger wird in einer Mitteilung wie folgt zitiert: «Ich freue mich, die gut aufgestellte Institution mitzugestalten, strategisch weiterentwickeln und Herausforderungen anzugehen. Eine Aufgabe, die für mich sinnstiftend und spannend ist.» Und Markus Walker sagt: «Es ist für mich wichtig, zusammen mit dem Stiftungsrat die Stiftung Weidli Stans mit einem Spagat aus sozialem Engagement und Wirtschaftlichkeit erfolgreich in die Zukunft zu führen.»

Brigitta Stocker und Peter Meyer treten aus dem Stiftungsrat aus. In der langjährigen Amtszeit von Stocker (11 Jahre) und Meyer (7 Jahre) wurden Meilensteine für die Entwicklung der Stiftung Weidli Stans gesetzt, teilte die Stiftung mit. So die Erweiterung der Aussenwohngruppen mit eigenen Wohnungen, der Bau einer neuen Tagesstätte, die Organisationsentwicklung im Bereich Arbeit, Anpassungen in der Tarifgestaltung und der Beschluss zum Neubau einer neuen Werkstätte. (mme)



Lilian Jäger und Markus Walker engagieren sich neu strategisch für die Stiftung. Bild: Silvan Bucher

Neue Führung für Entsorgung

Obwalden Sepp Amgarten, der bisherige Geschäftsführer vom Entsorgungszweckverband Obwalden, geht per Ende Mai 2025 in Pension. Die Nachfolge trat Markus von Flüe aus Sachseln bereits am 1. März 2025 an. Darüber informiert der Entsorgungszweckverband Obwalden in einer Medienmitteilung.

Während rund 25 Jahren arbeitete Markus von Flüe in der Seilbahntechnik in verschiedenen Positionen, zuletzt als Projektleiter im Verkauf. In den letzten zwei Jahren war er Vizepräsident vom Entsorgungszweckverband Obwalden und hatte somit bereits Einblick in das neue Aufgabengebiet.

Der Entsorgungszweckverband heisst Markus von Flüe in seiner neuen Funktion herzlich willkommen und wünscht Sepp Amgarten einen guten Schlusspurt! (zvg/dyl)

Troubadoure erheitern die Ohren

Mit «Eis uf d'Ohre» wird in Emmetten ein humorig-sinnig-denkanstössiger Liederabend geboten.

Daniela Gröbli

Feinsinnig, gemütlich und tiefgründig präsentierte sich die Premiere des gitarristischen Liederabends «Eis uf d'Ohre» der beiden Troubadouren Reto Müller und Willy Schuldt am Samstag, den 29. März 2025. Bis auf den letzten Platz war das Restaurant Dorfklatz in Emmetten gefüllt und alle warteten gespannt auf die Darbietung und sie wurden nicht enttäuscht.

«Sprachblüten zusammen mit Wortspielereien sind die tragenden Elemente der von Gitarrenmusik begleiteten wechselseitigen Texten», verrät Reto Müller zum Inhalt des Programms. Die Texte winden sich differenziert durch die Wirren menschlichen Daseins. So wird ein Hexenschuss plötzlich zu einem Genuss oder das Publikum wird zu Atemübungen animiert. In einem Lied werfen die beiden Künstler die Frage auf, wo denn nur das Fondue-Caquelon geblieben ist oder sie ergründen die verschiedenen Stufen einer Meditation.

«Unsere Lieder sind humorig, sinnig und auch denkanstössig, ohne moralisieren zu wollen», erklärt Willy Schuldt. Das zweistimmig vorgetragene Programm mit Geschichten, welche dem Leben abgelautet sind, kitzeln auch immer wieder die Lachmuskeln. «Wir sind überzeugt, dass das gitarristische Liederkabarett «Eis uf d'Ohre» den Besuchern ebenso viel Spass macht, wie wir das während den vielen Wochen Probezeit immer wieder hatten», freuen sich Reto Müller und Willy Schuldt.

Wer steckt dahinter?

Die Beckenrieder «Hinderchile» Nachbarn Reto Müller und



Reto Müller (links) und Willy Schuldt präsentieren ihr erstes Liederkabarett «Eis uf d'Ohre».

Bild: Melanie Fehr-Müller/zvg

«Wischu» (Willy Schuldt) haben vor gut 3 Jahren ihre gemeinsame Freude an der Filmerei entdeckt. Reto Müller bereiste zuvor als Maitre de Cabine die Welt. Seine Beobachtungen und Erlebnisse inspirierten ihn, die Geschichten kabarettistisch festzuhalten. Als «CABA-Reto» war er parallel zur Fliegerei, auf verschiedensten Bühnen der Schweiz unterwegs. Als dann vor einigen Jahren der Wunsch aufkam, gewisse Ideen auch filmisch festzuhalten, traf er auf Willy Schuldt.

Entstanden sind humorvolle Kurzfilme, die Alltagserlebnisse auf slapstickartige Weise wiedergeben. Willy Schuldt be-

«Sprachblüten zusammen mit Wortspielereien sind die tragenden Elemente.»

Reto Müller
Troubadour

sitzt eine grosse Erfahrung in der Filmerei und hat in den letzten drei Jahren als Regisseur und Kameramann zusammen mit Reto Müller und zwei weiteren Protagonisten über fünfzig Kurzfilme im Kanton Nidwalden gedreht. Dafür gewann das Team im Jahr 2023 sogar den Kurzfilmwettbewerb von Nidwalden Tourismus. Über viele Jahre hinweg, komponierte und textete Reto, nebst seinen Auftritten als CABA-Reto, Lieder im Stil seiner Vorbildern Reinhard May und Mani Matter. «Er war von Anfang an von dieser speziellen Liederart begeistert und motivierte ihn, diese Songs auf die

Bühne zu bringen», erinnert sich Willy Schuldt.

Zweite Aufführung am 25. Mai

Aufgrund der grossen Nachfragen, haben sich die beiden Künstler entschieden, einen zweiten Liederabend aufzuführen. Der Abend findet am Sonntag, 25. Mai, um 17 Uhr wieder im Restaurant Dorfklatz in Emmetten statt.

Hinweis

Eine Anmeldung direkt im Restaurant Dorfklatz ist erforderlich, die Platzzahl ist begrenzt: Telefon 041 620 37 40 oder info@dorklatz.ch. Eintritt frei, Kollekte.

«Mobilität und wir» im Museum

In Stans wird der Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Mobilität im Kanton gespannt.

Im Nidwaldner Museum Salzmagazin in Stans wurde die neue Ausstellung «Meilensteine. Mobilität und wir» eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 2. November 2025. Darüber informiert der Kanton in einer Medienmitteilung.

Das Thema der Ausstellung ist nicht nur hochaktuell, sondern auch brisant, und speziell Nidwalden weist eine einzigartige Verkehrsgeschichte auf, heisst es.

Interaktiv und anschaulich kuratiert

Denn jahrhundertlang war das Land «zwischä See und hechä Bärkä» nur schwer zugänglich – bis 1860, als die erste Achereggbrücke gebaut wurde. Damals, wie auch hundert Jahre später mit dem Bau der Autobahn und dem Anschluss ans Schienennetz der SBB, fand eine regelrechte Verkehrsexplosion statt. Damit wurde der Kanton zum



In Videos vermitteln ein Mobilitätsexperte, eine Klimaaktivistin, eine Politikerin und ein Linienspilot Denkanstösse. Bild: zvg

Wohn- und Arbeitsort, aber auch Durchfahrtskorridor für den Nord-Süd-Verkehr in Europa. Die neue Ausstellung be-

leuchtet diese entscheidenden Schritte in der Öffnung des Kantons und wie sich das auf das Leben ausgewirkt hat.

Für die Ausstellung wurde das Salzmagazin in den Kanton Nidwalden verwandelt. Diese anschauliche Art der Informationsvermittlung wird an sechs Themenstationen vertieft, die sich aktuellen Fragen widmen: In welchem Verhältnis stehen Mobilität und Fortschritt? Wie sehr hängen unser Wohlstand und unser Freizeitverhalten von der Mobilität ab? Wie steht es um die Sicherheit? Weshalb wird Mobilität häufig mit Freiheit gleichgesetzt? Und natürlich: Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?

Dazu werden die Besuchenden der Ausstellung eingeladen, über das eigene Mobilitätsverhalten zu reflektieren. Denkanstösse vermitteln auch ein Mobilitätsexperte, eine Klimaaktivistin, eine Politikerin und ein Linienspilot. Hinzu kommen zahlreiche spielerische Elemente, beispielsweise ein Papierfliegerwettbewerb

(mit Preisen) oder ein Bremsreaktionsspiel. (zvg/dyl)

Hinweis

Mittwoch, 14. Mai, 18.30 Uhr: Dialogische Führung durch die Ausstellung mit Jean-Luc Rickenbacher, Kurator Verkehrshaus, und Cyrill Willi, Leiter Vermittlung Nidwaldner Museum.

Sonntag, 18. Mai, 11.30 Uhr: Gratis-Führung durch die Ausstellung mit Cyrill Willi.

Mittwoch, 2. Juli, 14 Uhr: Öffentliche Führung mit Stefan Ragaz, Ausstellungskurator des Kantons.

10. September, 18.30 Uhr: Gemeinsames Erkunden des Hörgangs von Tourismus Stans. Start beim Dorfbrunnen Stans, Ende im Salzmagazin. «On Tour» mit Emanuel Wallimann, Grafiker und Rollstuhlfahrer, und Carmen Stirnimann, Leiterin Nidwaldner Museum. Bitte bringen Sie Ihr Mobiltelefon und Kopfhörer mit. Nur bei trockenem Wetter.